Kleine Zürcher Ballade

Autor(en): **Mumenthaler, Max**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 50

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-504241

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Silk look» heisst 'Dralon'... Denn 'Dralon'-Krawatten haben jenen matten seidigen Schimmer – silk look – und dazu noch all die neuzeitlichen Vorzüge: sie binden sich so leicht, sie knittern kaum, fürchten Flecken nicht, man braucht nie «auf sie aufzupassen», und doch wirken sie so reich...

dralon®

Cravates Super de Luxe

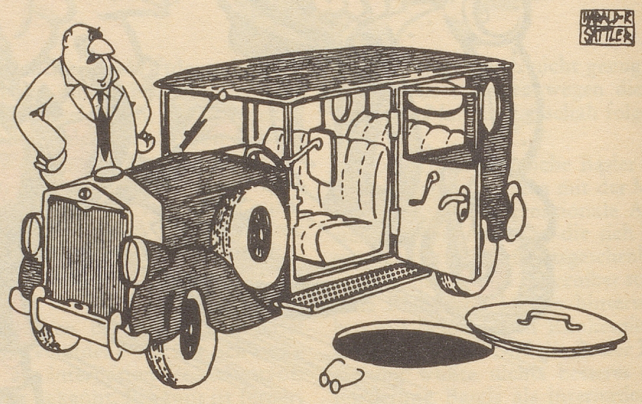
So wär's bestimmt noch dümmer

Hans Häring

Fluche nie, wenn's nicht mehr weitergeht,
denn erstens *geht* es weiter
(wie ist ganz egal)
und zweitens ist die Freude hin, wenn du geflucht.

Fluch' auch nicht, wenn's anders weitergeht,
als du's gedacht; denn das ist klar:
Das Leben ist nicht so; es ist ganz anders,
und noch viel anders mehr,

wenn man im voraus dieses ‹Anders› kalkuliert.
Ich bin schon froh, daß alles anders kommt,
als so, wie *ich*'s gedacht;
denn *käm*' es so, so wär's bestimmt noch dümmer.



«John, lassen Sie dieses läppische Versteckspiel — wir wollen abfahren!»

Kleine Zürcher Ballade

von Max Mumenthaler

Im Niederdorf, sechs Treppen hoch,
unter den tropfenden Ziegeln,
da wohnt eine Amsel, die es versteht
die Zukunft zu entsiegeln.

Sie schielt hinüber ins Niemandsland
der ungeschlagenen Stunden,
und täglich versammelt sie an ihrem Nest
einen Kreis von wohlmögenden Kunden.

Die Meisen und Finken vom Zürichberg
und vom Fraumünster die Tauben,
die Spätzen vom Industriequartier,
sie kommen, bezahlen und glauben.

Was sonst einander das Fressen vergönnt,
was sich anpfeift, verspottet und peinigt,
bei der hokuspokussenden Amsel ist
die Sippschaft friedlich vereinigt.

Es gibt auf der Welt keinen besseren Leim
um eine Gemeinschaft zu kleben,
als eben die Dummheit, die Dummheit hurrah,
die Dummheit, hurrah, sie soll leben.